

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 1 (1869-1871)
Heft: 4-1

Artikel: Münzfund in Zuchwil
Autor: Amiet, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-154128>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nach der Dorfstrasse bildete, ein Mosaikboden entdeckt. Die Grösse des Gemaches, dem dieser Boden angehörte, und die Beschaffenheit der übrigen Räume des an dieser Stelle erbauten römischen Wohnhauses ist völlig unbekannt und Alles, was von Alterthumsresten sich erhalten hat, ist ein Stück des Mosaikbodens, der aus weissen und schwarzen Würfeln von jurassischem und alpinischem Kalk zusammengesetzt ist, und im Pfarrhofe aufbewahrt wird. Vermuthlich standen auf dieser Höhe landwirthschaftliche Gebäude, ähnlich denjenigen auf dem Isenberg bei Ottenbach.

Noch muss ich bemerken, dass die schon 1185 urkundlich erwähnte Kirche in Oberweil, das 580 Fuss über der Reussebene liegt, dem h. Michael geweiht ist, welchem der h. Bonifacius die meisten Kirchen dedicirte, die er an heidnischen Kultstätten auf Bergen errichtete. Es mangeln uns auch nicht bestimmte Zeugnisse, dass auf den dem Wuotan geweihten Höhen später Michaelskapellen erbaut wurden.

A. NÜSCHELER.

83.

Münzfund in Zuchwil.

Zu Zuchwil bei Solothurn wurde Ende Juli 1870 auf einer „Bündte“, etwa einen Schuh tief liegend, eine Goldmünze des Kaisers Tiberius gefunden mit folgender Legende:

A v e r s :

Belorbeerter Kopf des Kaisers: TI· CAESAR DIVI AVG· F· AVGVSTVS·

R e v e r s :

PONTIF· MAXIM·, Livia sitzend, in der Rechten die hasta pura,
in der Linken eine Blume haltend.

Die Münze wird ins Jahr 15 nach Chr. (768 nach Roms Erbauung) von Cohen und Rollin gesetzt. Sie wurde für unsere Stadtsammlung erworben.

J. AMIET, Advoc.

84.

Antike und mittelalterliche Ringe.

Der aus der westlichen Schweiz herstammende, im Besitze des Herrn Ingenieur Edm. von Fellenberg befindliche Ring (Taf. XIX. Fig. 3) besteht aus zwei nicht gezogenen, sondern gehämmerten Drähten von reinem Gold, welche am obern Theil einen kunstreich geflochtenen Knoten bilden und sonderbarer Weise am untern getrennt und an der Spitze abgerundet sind. Dieser sinnreich construirte Ring wiegt 12 Gramm und ist offenbar lange getragen worden. An dem einen Theile des Ringes bemerkt man eine vermittelt eines Stempels eingedrückte Marke. Aehnliche Ringe sind uns aus römischen Niederlassungen bekannt.

Der Ring Taf. XIX. Fig. 4 und 4', welcher in Windisch gefunden wurde, und nach langer Irrfahrt in die Sammlung der hiesigen antiquarischen Gesellschaft gelangte, ist ein gegossener vierseitiger Reif reinen Goldes, der seine sehr rohe Façon